

Biotensegrität vs. Biomechanik



SEMINAR

BIOTENSEGRITÄT IN AKTION !
BEWEGUNG NEU DENKEN UND
VERSTEHEN !



11. + 12. 04.2026
09:00 – 17:00 UHR

Reitstall Wassmann

Vor dem Steinchen 22, 57074 Siegen

Seminarbeschreibung

Sie geben alles – Zeit, Geduld, Herzblut. Und trotzdem läuft es nicht rund? Das Reiten klappt nur suboptimal, das Handling ist mühsam, oder Sie kommen gar nicht erst regelmäßig in den Sattel? Ihr Pferd zeigt wenig Schwung, stolpert, fällt in oder aus dem Zirkel, rennt, „shakt“, ist häufig taktunrein, tritt nach dem Schenkel, hat Zungenfehler – der Sattel rutscht oder passt einfach nie richtig. Und selbst wenn Sie es schaffen, eine Trainingsroutine aufzubauen, wird sie oft jäh unterbrochen: Nach einer Lahmheit ist nur kurzzeitiges Training möglich, bevor das nächste Problem auftaucht – an anderer Stelle, mit anderer Ursache. **So entsteht ein frustrierendes 70:30-System:** Etwa 70 % der Zeit fließen in Therapie und Regeneration, nur 30 % bleiben für echten Aufbau und Reiten. Neben dem körperlichen und emotionalen Leid für Pferd und Reiter tauchen immer wieder dieselben Fragen auf: Warum passiert das? Was steckt dahinter? Wie entkommt man diesem Kreislauf? Wer kennt das nicht?

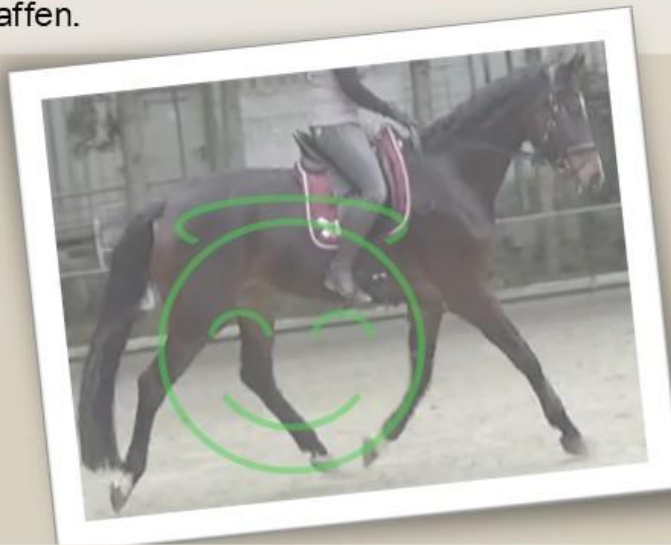


Herausforderungen in der Praxis

Dieses Seminar richtet sich an alle, die Verantwortung für Pferde tragen – Reiter, Pfleger, Besitzer, Trainer, Tierärzte und Hufbearbeiter. Gemeinsam stehen sie vor denselben Herausforderungen: Wie gelingt es, Pferde gesund zu erhalten und gleichzeitig sinnvoll auszubilden? Dieses Seminar bietet keine oberflächlichen Tipps, sondern **ganzheitliche Lösungen**, die weit über den klassischen Reitunterricht hinausgehen. Im Fokus stehen die **grundlegenden Faktoren**, die Rittigkeit, Gesundheit und Handling maßgeblich beeinflussen – mit dem Ziel, Pferde **dauerhaft im Training zu halten**, statt sie immer wieder aussetzen zu müssen.

Theoretische Grundlagen

Im theoretischen Teil des Seminars werden wichtige anatomische Schlüsselstellen wie das CTÜ (Cervicothorakaler Übergang)- verbindet die HWS mit BWS, der LSÜ (Lumbosakraler Übergang)- Schnittstelle LWS mit dem Kreuzbein, das LSG (Lumbosakralgelenk), das ISG (Iliosakralgelenk)- Verbindung Kreuzbein zum Darmbein des Beckens) und ihre Funktionen erklärt. Wir beleuchten Spannungssysteme, genetischen Aspekte und das Verhältnis zwischen den myofaszialen Ketten. Die häufigsten Ursachen wie Strukturverluste und die natürliche Schiefe des Pferdes in Bezug auf Probleme werden detailliert erläutert. Ziel ist ein tieferes Verständnis für die körperlichen Voraussetzungen eines tragfähigen, gesunden Pferdes zu schaffen.



Besonders moderne, hypermobil gezüchtete Pferde – bekannt für ihre beeindruckende Beweglichkeit und Leistungsbereitschaft – stoßen mit den aktuellen Ausbildungsmethoden zunehmend an ihre Grenzen. Das derzeitige Ausbildungssystem ist häufig nicht mehr zeitgemäß und berücksichtigt die besonderen Voraussetzungen dieser Pferde zu wenig. Taktunreinheiten, Buckeln, Unruhe, Zähneknirschen, Schweifschlagen oder Schwierigkeiten mit der Geraderichtung sind keine Seltenheit. Oft sind es **Kompensationsmuster**, die entstehen, wenn einzelne Strukturen überlastet werden – und das Pferd in einen **Teufelskreis aus Dysbalance und Überforderung** gerät.

EIN SEMINAR FÜR ALLE, DIE MEHR WOLLEN ALS NUR REITEN.



Dieses praxisorientierte Format richtet sich an Reiterinnen und Reiter, die immer wieder mit denselben Herausforderungen konfrontiert sind – sei es in der Ausbildung, im Handling oder in der Gesunderhaltung ihres Pferdes. Als Schlüssel zur Lösung wird das Konzept der **Biotensegrität** vorgestellt. **Was steckt dahinter? Wie funktioniert es? Und vor allem: Was fehlt dem Pferdekörper, wenn nichts mehr richtig funktioniert?** Das Ziel ist klar: **Dem Pferd seine Fähigkeit zur Selbstorganisation zurückgeben.** Damit es sein volles Bewegungspotenzial entfalten kann – gesund, aktiv und mit Freude. Das Seminar verbindet fundierte Theorie mit einer breitgefächerten Praxis – von der Arbeit mit dem Blindenhund bis hin zu biotensegralen Übungen für Reiter. Es bietet Raum für individuelle Lösungen, neue Impulse und tiefere Erkenntnisse – für alle, die ihrem Pferdepartner wirklich gerecht werden wollen. **Melden Sie sich an und entdecken Sie, wie Sie den Teufelskreis durchbrechen und eine nachhaltige, freudvolle Partnerschaft mit Ihrem Pferd aufbauen können.**

Noch mehr Infos gewünscht?



www.kehrtvolte.de/news/

INHALTE SAMSTAG

- 09:00 Begrüßung/Vorstellung
- 09:20 Biotensegrität und Anatomische Grundlagen
- 13:00 Mittagspause
- 13:30 Bodenarbeit und tensegrale Übungen für Reiter, Blindenhund
- 14:30 Reiten, Longenarbeit oder Führtraining, tensegrale Übungen

INHALTE SONNTAG

- 09:00 Struktur- und Funktionsverluste, Trageerschöpfung
- 10:30 Bodenarbeit/Longenarbeit
- 13:00 Mittagspause
- 13:30 Reiten/Bodenarbeit und tensegrale Übungen für Reiter
- 16:30 Abschlussdiskussion



DIE REFERENTINNEN

MVDr. Barbora Sakoman



Tierärztin und Osteopathin



Anja Völkel

FN Trainerin Reiten B

PREIS

130 Euro p.P. – interne Teilnehmer (inkl. Unterlagen)

140 Euro p.P. – externe Teilnehmer (inkl. Unterlagen)

Reitende Teilnehmer + 25 Euro zusätzlich Max. 6 Pferde



Anmeldung und Ort

Anja Völkel 0171/7831769

Barbora Sakoman 0151/56037057

Reitstall Wassmann, Vor dem Steinchen 22, 57074 Siegen

Anmeldeschluss: 02.04.2026



Biomechanik versus Biotensegrität

Ein Perspektivwechsel in der Betrachtung von Bewegung

Die klassische Biomechanik beschreibt Bewegungen und Kräfte im Körper als ein hebelbasiertes System, das auf Druckpunkten und Drehmomenten beruht. Dabei wird der Körper oft als starre, mechanische Struktur betrachtet – ein Modell, das der lebendigen Komplexität biologischer Bewegung nicht gerecht wird und in der Praxis häufig zu übermäßiger Belastung und Gewebeschädigung führt. Im Gegensatz dazu steht das Konzept der **Biotensegrität**: Es beschreibt den Körper als ein dynamisches, durch Spannung organisiertes Funktionssystem, das **Stabilität und Flexibilität** harmonisch vereint. Besonders die **Faszien**, als zugfeste, vernetzende Gewebe, spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sorgen für einen korrekten Spannungsaufbau, ermöglichen eine effiziente Kraftübertragung und verleihen dem Körper eine hohe Anpassungsfähigkeit. Biotensegrität schafft ein **Gleichgewicht von Zug- und Druckkräften**, wodurch Belastungen ausgeglichen und Bewegungen koordiniert werden – ohne einzelne Strukturen zu überlasten. Im Vergleich zur überholten biomechanischen Sichtweise bietet Biotensegrität eine **ganzheitlichere und realitätsnähere Perspektive**, die die lebendige, dynamische Natur biologischer Systeme treffend widerspiegelt – und neue Wege für gesunde Bewegung und nachhaltiges Training eröffnet.

ENTDECKE, WIE BIOTENSEGRITÄT STRUKTUR UND FUNKTION NEU VERBINDET.

LERNE IM SEMINAR, WIE DU DEN FORTSCHREITENDEN VERLUST AN BELASTBARKEIT UMKEHREN UND DIE FUNKTIONALE ORDNUNG DES KÖRPERS GEZIELT STÄRKEN KANNST – FÜR MEHR STABILITÄT, BEWEGUNGSFREUDE UND NACHHALTIGE GESUNDHEIT.

BIOTENSEGRITÄT, BIOMECHANIK, TRAGERSCHÖPFUNG ODER EINFACH STRUKTUR- UND FUNKTIONSVERLUST



Im Konzept der Biotensegrität – dem strukturellen Organisationsprinzip des lebenden Körpers – werden Struktur und Funktion als im Prozess verbunden verstanden.

Struktur und Funktion bedingen einander: Eine belastbare Struktur ermöglicht funktionale Bewegung, und funktionale Bewegung stärkt die Struktur. Wird diese Wechselwirkung über längere Zeit eingeschränkt oder unterbrochen, beginnt ein fortschreitender Abbau – sowohl auf struktureller als auch auf funktionaler Ebene.



Progressiver
Strukturverlust und
Funktionsverlust gut
erkennbar



Gleiches Pferd nach
einem 6-wöchigen
Trainingsaufbau!

Die Fähigkeit des Körpers, sich in Interaktion mit seiner Umwelt selbst in eine belastbare, funktionale Ordnung zu bringen, gehört zu seinen wichtigsten Aufgaben. Diese Fähigkeit muss im Alltag und im Training gezielt angesprochen werden. Erst wenn das Pferd die Chance erhält, in realen Bewegungssituationen seine funktionale Organisation zu aktivieren, können Struktur und Funktion wieder gemeinsam wachsen. In den meisten Fällen ist dieser Prozess **umkehrbar** – oft mit **sichtbaren Veränderungen innerhalb kürzester Zeit**

Trageerschöpfung beschreibt einen fortschreitenden Verlust an struktureller Belastbarkeit und funktionaler Organisation. Ein Prozess, der vor allem durch **Nicht-Nutzung oder Fehl-Nutzung** der körpereigenen Möglichkeiten im Alltag und Training ausgelöst wird.

Andere Begriffe wie das **Topline-Syndrom** reduzieren das Problem auf rein optische Auffälligkeiten, während die **myofasziale Dysfunktion** ein defizitäres, aber vermeintlich reparierbares System beschreibt. Die klassische Biomechanik betrachtet dabei meist nur **isolierte Einzelteile**, ohne den funktionalen Zusammenhang.

Der Begriff eines **Struktur- und Funktionsverlustes** beschreibt die globale Funktionsstörung deutlich treffender. Die Auswirkungen zeigen sich im gesamten Organismus:

- im Stoffwechsel – in der Atmung
- im Körperbau – im gesamten Erscheinungsbild

Es geht um ein **umfassendes Nicht-Nutzen** der vorhandenen funktionalen Möglichkeiten – und genau das lässt sich auf den Bildern oben sehr gut erkennen.